



Landkreis Rostock
Gesundheitsamt

Merkblatt für Tuberkulose-Kontaktpersonen

Was ist Tuberkulose?

Tuberkulose ist eine meldepflichtige Infektionskrankheit, die durch das Tuberkulosebakterium hervorgerufen wird. Die am häufigsten auftretende Form ist die Lungentuberkulose.

Wie kann ich mich anstecken?

Die Ansteckung erfolgt in der Regel durch Tröpfcheninfektion, wenn der Erkrankte an der sogenannten „offenen Lungentuberkulose“ leidet. Dabei werden beim Sprechen, Husten oder Niesen mit dem Atemstrom Bakterien in die Umgebungsluft abgegeben. Die Erreger können eine gewisse Zeit in der Luft verbleiben und dann von anderen Menschen eingeatmet werden.

Das Risiko einer Ansteckung hängt von der Virulenz (Ansteckungsfähigkeit) und Menge der ausgeschiedenen Erreger, von der Dauer und Intensität des Kontaktes zum Erkrankten und von der körpereigenen Abwehr (Immunstatus) der Kontaktperson ab. Besonders gefährdet sind Säuglinge und Kleinkinder sowie Menschen, deren natürliche Körperabwehr durch Medikamente oder Krankheiten herabgesetzt ist.

Man geht im allgemeinen davon aus, dass ein gemeinsamer Aufenthalt über 8 bis 40 Stunden in einem geschlossenen Raum eine Infektion auslösen kann. Das schließt aber nicht aus, dass auch ein kürzerer, aber sehr intensiver Kontakt zu einer Übertragung führen kann.

Was passiert nach einer Ansteckung?

Die Inkubationszeit (Zeit zwischen Aufnahme des Tbc-Erregers und der Erkrankung) beträgt drei Monate bis Jahre.

Man spricht von einer latenten Infektion, wenn eine Kontaktperson Erreger aufgenommen hat, die Erregerzahlen aber von der körpereigenen Abwehr gering gehalten und abgekapselt werden können. Der infizierte Mensch ist dann nicht krank und auch nicht ansteckend. Rund 90% der Infizierten erkranken nie an Tuberkulose.

Kommt es im Körper zur Vermehrung der Erreger, entsteht eine Tuberkuloseerkrankung mit entzündlichen Veränderungen in der Lunge, seltener auch in anderen Organen. Dann ist eine konsequente über mehrere Monate dauernde Therapie erforderlich.

Die Erkrankung beginnt meistens mit Einschränkungen des Allgemeinbefindens, Appetitmangel, Gewichtsabnahme, vermehrtem Schwitzen (besonders nachts) und Temperaturerhöhungen. Weiterhin können sich Husten, eventuell mit blutigem Auswurf, Brustschmerzen und Atemnot entwickeln.

Bei Auftreten solcher Symptome sollte umgehend der Hausarzt aufgesucht werden und auf den stattgehabten Kontakt zu einem/einer an offener Lungentuberkulose Erkrankten hingewiesen werden.

Umgebungsuntersuchung durch das Gesundheitsamt

Um die Weiterverbreitung der Tuberkulose zu verhindern, ist eine Untersuchung der Kontaktpersonen erforderlich.

Die Vorgehensweise bei den Untersuchungen richtet sich nach der Art, Dauer und Intensität des Kontaktes, sowie nach dem Alter und dem Immunstatus der Kontaktpersonen.

In der Regel erfolgt ein Bluttest (Interferon-Gamma-Test), gegebenenfalls auch eine Röntgenaufnahme der Lunge.

Der Interferon-Gamma-Test wird mit einer Blutentnahme aus dem Arm in spezielle Test-Röhrchen durchgeführt. Diese Untersuchung sollte ca. 8 Wochen nach dem letzten ungeschützten Kontakt zum Tbc-Kranken erfolgen, da die für einen positiven Test notwendige immunologische Reaktion des Körpers mehrere Wochen dauert. Bei einem negativen Testergebnis ist die Umgebungsuntersuchung in den meisten Fällen abgeschlossen, ein positives Testergebnis bedeutet, dass ein Kontakt mit Tuberkulosebakterien stattgefunden hat. Sie werden dann vom Gesundheitsamt über die weiter erforderlichen Maßnahmen informiert.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen an das Gesundheitsamt des Landkreises Rostock:

- für den Bereich Güstrow: Tel.-Nr. 03843 / 755 53120
- für den Bereich Bad Doberan: Tel.-Nr. 03843 / 755 53250.